Eishockey-Meisterfinal

Frage der Willenskraft

Bob Hartley ist Stanley-Cup-Sieger. In den Playoffs drehen nun auch seine ZSC Lions auf. Der nordamerikanische Trainer der willensstarken Zürcher hat massgeblichen Anteil daran, dass Favorit SC Bern eine schwere Finalaufgabe zu lösen hat. | **Seite 19**

FC Sitten | Mittelfeldspieler Rodrigo ist Brasilianer, aber kein Künstler, sondern ein harter Arbeiter

Da weiss man, was man hat

Der Schattenmann. Rodrigo ist ein Teamplayer, der sich kaum je in den Vordergrund schiebt. FOTOS KEYSTONE

Immer gut, selten herausragend, vor allem aber schnörkellos: Rodrigo ist kein Blender, kein Künstler, sondern ein solider Arbeiter. Als solcher ist er geradezu ein Spiegelbild des FC Sitten, wie er derzeit spielt.

ALBAN ALBRECHT

Dienstagmorgen, Training in Martinach. Zum Abschluss üben die Stürmer noch 1:1-Situationen gegen Goalie Vanins. Spassvogel Michael Dingsdag macht am Rand Sprüche, Vanczak hält sich mit zusätzlichen Übungen für die Bauchmuskulatur fit, Rodrigo Lacerda Ramos, kurz nur Rodrigo genannt, gefällt sich in der Rolle des stillen Beobachters. Der Brasilianer ist kein Mann der lauten Töne. Die Stimmung aber ist aufgeräumt, alle sind mit Spass bei der Sache.

Dabei hat der FC Sitten doch gar nichts zu lachen. Nein, einfach sei die Situation nicht. Wenn man auf die Tabelle blicke und sehe, dass man da als Neunter aufgeführt sei, «dann schmerzt das ungemein», so Rodrigo. «Vor allem, wenn man bedenkt, dass wir aufgrund der Leistungen auf dem Rasen Zweiter sind», so der Brasilianer.

Man versucht das auszublenden, so gut es eben geht. «Der Trainer spricht kaum davon und wir versuchen, uns jeweils auf den nächsten Match zu konzentrieren. Man darf nicht zu viel an das denken», betont Rodrigo.

Die Taktik aber beeinflusst es schon. «In der offiziellen Rangliste liegen wir immer noch acht Punkte hinter Lausanne zurück, es wird nicht einfach, das aufzuholen», so der 32-Jährige. «Wir dürfen nicht verlieren, das setzt uns unter Druck.»

> **«Wir dürfen nicht verlieren. Das setzt uns unter Druck.»**
>
> Rodrigo

Und in dieser taktischen Ausrichtung übernimmt Rodrigo eine äusserst wichtige Rolle. Er stopft die Löcher, sorgt für Stabilität in der Mannschaft und ist das Bindeglied zwischen Verteidigung und Angriff. «Entscheidend ist das Kollektiv, wir sind sehr gut organisiert, auch die Stürmer helfen hinten aus, Gewinnen und gleichzeitig auch noch schön spielen, das wäre toll, vor allem für die Zuschauer, liegt aber im Moment nicht drin. «Der Fokus liegt darauf, kein Tor zu erhalten und nicht zu verlieren. Das hat im Moment ganz einfach Priorität», so Rodrigo.

Der Brasilianer ist aber auch so etwas sie ein «Stehaufmännchen». Seine Spielweise ist unspektakulär und wird von den Zuschauern vielleicht zu wenig geschätzt. Wenn wieder eine neue «Aufrüstungwelle» über den Klub hinwegfegte, schien er jeweils der Erste zu sein, der weggespült würde. Doch er ist immer noch da, mehr als je zuvor, ist man versucht zu sagen.

Im Sommer kamen sechs Neue, doch weil die meist gesperrt waren, hielt sich Rodrigo in der Mannschaft. Anfang Jahr kamen wieder acht neue Spieler, doch Rodrigo spielt immer noch. Denn auf den Brasilianer ist Verlass. Das ist auch der Grund, warum ihn die Trainer so schätzen. «Er arbeitet für die Mannschaft, das sieht das Publikum nicht immer», hatte schon der Ex-Sitten-Trainer Bernard Challandes festgehalten.

Wenn er nicht eingesetzt werde, dann sei er enttäuscht. «Ich mache alles, damit ich für den Match bereit bin, der Rest ist nicht meine Entscheidung», so Rodrigo. «Ich bin Teil einer Mannschaft und muss mich dem Entscheid des Trainers fügen», so der Brasilianer.

Dass dieser sehr oft auf ihn setzt, hat mit der Spielintelligenz von Rodrigo zu tun. Der 32-Jährige ist erfahren, kann das Spiel «lesen» und seine Rolle je nach Bedarf auch offensiver interpretieren. Er hat ein gutes Auge für den letzten Pass, das Toreschiessen hingegen ist definitiv «nicht meine Hauptaufgabe», so der Mittelfeldspieler.

Vor allem will der Brasilianer dazu beitragen, dass der FC Sitten seine Ziele erreichen kann und damit seinem Künstlernamen alle Ehre machen.

Rodrigo ist laut «Wikipedia» ein spanischer, portugiesischer und italienischer männlicher Vorname mit der Bedeutung «der Ruhmreiche».

Der zu frühe Abgang

Ein Jahr spielte Rodrigo in Japan. «Das Niveau ist gut, die Klubs sehr gut organisiert, ich hätte länger bleiben sollen», so Rodrigo mit leichtem Bedauern. Stattdessen ging er zurück nach Frankreich, zu Strasbourg. «Die hatten ein interessantes Projekt. Doch als ich ankam, war der Präsident schon weg, der Klub wusste nicht, was er wollte», so Rodrigo.

«Hier entsteht etwas»

Rodrigo hat noch einen Vertrag beim FC Sitten für die nächste Saison und er will diesen erfüllen. «Wir sind eine sehr gute Gruppe. Jeder, der ins Spiel kommt, versucht, sein Bestes zu geben. Wir sind dabei, etwas zu konstruieren, ich bin überzeugt, dass hier etwas Grosses entsteht», so der 32-Jährige.

Vier Brasilianer

Mit Rodrigo, Aislan, Adailton und Danilo spielen mittlerweile gleich vier Brasilianer beim FC Sitten. Das macht einiges einfacher, aber zu einer Gruppenbildung kommt es nicht. «Brasilianer sind sehr offene Leute, wir suchen den Kontakt zu allen, nicht nur untereinander», so Rodrigo. Er schätzt es denn auch sehr, dass ihm der Fussball die Möglichkeit gibt, immer wieder neue Länder und Kulturen zu entdecken. Beenden möchte Rodrigo seine Karriere aber liebend gerne in seiner Heimat. «Das Niveau der Meisterschaft ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen, das macht es interessant.» **alb**

Das erste Geschenk war ein Ball

Fussball hat das Leben von Rodrigo von klein auf bestimmt. «Das erste Geschenk, das ich von meinen Eltern bekommen habe, war ein Ball. Mit dem habe ich immer gespielt und mir war früh klar, dass ich Fussball-Profi werden möchte», so der Brasilianer. Er durchlief die Juniorenstufen, mit 17 absolvierte er mit Plameiras seinen ersten Match in einer Profi-Mannschaft. Rodrigo schaffte den Sprung in Brasiliens Junioren-Nationalteams, mit der U17 war er an der Weltmeisterschaft.

Das machte den Weg frei nach Europa. Mit 20 wechselte er zu AEK Athen. «Eine wichtige Station in meiner Karriere, ich gewann den Cup, spielte zweimal im Europacup», so Rodrigo. Für die Seleção freilich geriet er in Vergessenheit. Danach spielte er fünf Jahre in Frankreich, zwischendurch mal eine Saison in Japan. Im Juli 2010 wechselte Rodrigo zum FC Sitten und fühlt sich wohl. «Der Klub will immer gewinnen, da ist die Geschichte mit dem Cup und dann kann ich auch etwas von den Bergen sehen, die habe ich bisher nicht gekannt», so der Brasilianer.

Zwei Sittener nominiert

Der Blick wählt jeweils den Spieler des Monats. Unter den fünf Nominierten für den Monat März befinden sich auch die beiden Sittener Andris Vanins und Michael Dingsdag. Auf blick.ch kann für die beiden abgestimmt werden.

Nur Dragan Mrdja fehlt

Laurent Roussey stehen ausser Dragan Mrdja sämtliche Spieler zur Verfügung. In der Offensive dürfte es nach der Leistung gegen GC den einen oder anderen Wechsel absetzen. Beim FC Zürich fehlen Philipp Koch (verletzt) und Silvan Aegerter (gesperrt).

Auch der FCZ unter Druck

Nicht nur Sitten, auch der FCZ steht unter Druck. Interims-Coach Harald Gämperle: «Wollen wir in die Europa League, müssen wir offensiver agieren. Aber gegen einen Gegner wie Sitten muss man clever sein und hinten kompakt stehen. Wir werden versuchen, Sitten unter Druck zu setzen, denn unser Ziel ist klar: drei Punkte für die Europa League!»

Ausnahme für Gämperle

Zürichs Interims-Coach Harald Gämperle erhielt vom Schweizerischen Fussballverband (SFV) «aus organisatorischen Gründen» eine Ausnahmebewilligung für fünf Tage. Am 9. April muss U21-Trainer Urs Meier, der im Besitz der geforderten UEFA-Pro-Lizenz ist, das Team übernehmen. Ob der SFV beim FC Sitten wohl auch eine Ausnahme gemacht hätte? **Bearbeitung: alb**

Super League, 28. Runde
Samstag, 17.45 Uhr
Luzern - Basel
Sitten - Zürich

Ostermontag, 16.00 Uhr
Young Boys - Lausanne-Sport
Servette - Thun

1. Basel	26	17	7	2	56:22	58
2. Luzern	26	11	8	7	32:22	41
3. Young Boys	26	10	9	7	38:26	39
4. Thun	26	9	7	10	29:31	34
5. Servette	26	10	4	12	34:44	34
6. Zürich	26	8	7	11	34:33	31
7. Grasshoppers	26	7	2	17	22:47	23
8. Lausanne-Sport	26	4	5	17	19:51	17
9. Sitten *	26	13	6	7	31:19	9
10. Neuchâtel Xamax**	18	7	5	6	22:22	26

* Abzug von 36 Punkten wegen Verstössen gegen die SFV-Statuten
** Wegen Lizenzentzug aus der Swiss Football League ausgeschlossen

WB-TABELLE

1. Basel	26	17	7	2	56:22	58
2. Sitten *	26	13	6	7	31:19	45
3. Luzern	26	11	8	7	32:22	41
4. Young Boys	26	10	9	7	38:26	39
5. Thun	26	9	7	10	29:31	34
6. Servette	26	10	4	12	34:44	34
7. Zürich	26	8	7	11	34:33	31
8. Grasshoppers	26	7	2	17	22:47	23
9. Lausanne-Sport	26	4	5	17	19:51	17
10. Neuchâtel Xamax **	18	7	5	6	22:22	26

*Ohne Punktabzug
**Wegen Lizenzentzug ausgeschlossen